

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern...

Bildung als stärkste Waffe, um die Welt zu verändern

Liebe Leserinnen und Leser

«Education is the most powerful weapon we can use to change the world». Bildung ist die stärkste Waffe, die wir verwenden können, um unsere Welt zu verändern. So sagte es bereits Nelson Mandela. In Kamerun ist man sich einig: ohne Bildung bringt man es im Leben nicht weit. Doch die meisten Eltern in Kamerun können sich das Schulgeld für ihre Kinder nicht leisten. Auch wenn der Betrag für Schweizer Verhältnisse gering ist, haben sie keine Möglichkeit, dieses Geld aufzubringen. Sie arbeiten das ganze Jahr über hart, um wenigstens ein Kind der Familie zum Unterricht schicken zu können. Wenn in einer Familie mehrere Kinder sind und es nicht für alle reicht, müssen leider meistens die Mädchen zurückstecken. Sie packen – anstatt zur Schule gehen zu dürfen – zu Hause oder auf dem Feld mit an. Sie sorgen für ihre jüngeren Geschwister oder helfen den Eltern auf dem Markt oder bei deren Arbeit. Oder sie dürfen ein Jahr zur Schule und das darauf folgende Jahr geht das Geschwister zur Schule und sie müssen aussetzen. Dass diese Art der Ausbildung keine positiven Ergebnisse bringt, ist die Folge. In ganz schlimmen Fällen, wenn das Geld wirklich zu gar nichts reicht, werden Mädchen schon als junge Teenager für einen Brautpreis an Männer verkauft... Dank Spendengeldern können wir glücklicherweise in solchen Fällen das Schlimmste verhindern und finanziell einspringen. An verschiedenen Orten des Landes bezahlen wir Kindern (bevorzugt Mädchen) ihr Schulgeld.

Beispielsweise unsere sechs Mädchen des Mbororo-Stammes, welche in einem einfachen kleinen Moslemdorf namens Koblab Banjah weit in den Bergen in der Nähe von Bali Nyonga zu Hause



Pünktlich zum Schuljahresanfang versorgen wir unsere Mädchen mit den Utensilien, die sie fürs neue Schuljahr benötigen.



Dezember 2015: Wir treffen unsere sechs Mädchen wieder. Die Freude ist auf beiden Seiten gross. Zudem ist noch eine weitere Freundin mit zum Treffen erschienen.

sind. Jeden Tag gehen sie 45 Minuten zu Fuss über einen schmalen Weg steil den Berg hinunter in die Sekundarschule. Sie gehören zu den wenigen Privilegierten ihres Dorfes, welche eine weiterführende Schule wie die Sekundar besuchen können. Ohne unsere Hilfe wären sie nach der Primarschule zu Hause «gestrandet». Sie hätten ihren Müttern im Haushalt geholfen und wären bereits in jungen Jahren von ihren Vätern verheiratet worden. Ein Zustand, welche diese sechs Mädchen auf keinen Fall wollten. Sie flehten uns an, ihnen zu helfen, damit sie weiterhin die Schule besuchen dürfen. Ihre Eltern haben keine finanzielle Möglichkeit, die Kinder in eine höhere Schule zu schicken. Sie sind einfache Viehhirten, wohnen ohne Strom und holen sich ihr Wasser aus dem Fluss.

Ein längerfristiges Schulspensoring wird vor der Vermittlung seriös durch uns überprüft und später von uns begleitet. Wir kennen diese Mädchen schon seit ihrer Primarschulzeit und besuchen sie auf jeder unserer Reisen. Seit September 2013 werden sie mit einem Schulspensoring unterstützt. Der persönliche Kontakt und die Kontrolle ihrer Leistungen und Ziele sind uns wichtig.

Wenn Sie daran interessiert sind, ebenfalls ein Schulspensoring zu übernehmen, treten Sie mit uns in Kontakt. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Kontakt und Spendenkonto

Verein Ashia Kamerun, Katja & Felix Bruhin
Paradiesli 42, 8842 Unteriberg, Telefon 055 460 31 73
Raiffeisenbank Yberg, 8843 Oberiberg
IBAN: CH07 8136 4000 0030 2486 5